

Im Blickpunkt

- 12 **Genderaspekte in der Krebstherapie**
Wie wichtig ist der „kleine Unterschied“?

Literatur kompakt

- 16 **Östrogen- und kognitive Funktion**
17 **Drohende Frühgeburt: verlängerte Tokolyse mit Nifedipin wirkungslos**
18 **Mammakarzinom: Verbessern Statine das Überleben?**
18 **Zwillingsschwangerschaft: Entbindung nicht zu lange hinausschieben**

Fortbildung

- 20 **Entwicklungs- und Überlebenschancen des Ungeborenen verbessern**
Fetale Therapie: Was heute möglich ist
Josef Wisser
- 24 **Prädiktoren und Prävention**
Soziale Aspekte der Frühgeburtlichkeit
Jens Möller
- 26 **Von der Implementierung profitieren alle Beteiligten**
Vorteile des Bondings bei Frühgeborenen
Eva Vogelgesang
- 28 **Applikationsart, Dosis, Kontraindikationen**
Menopausale Hormontherapie bei internistischen Erkrankungen
Martin Birkhäuser



12 Genderfaktoren bei Krebs

Männer erkranken häufiger an Krebs und sterben auch eher daran. Frauen leiden dafür stärker unter den Nebenwirkungen einer onkologischen Therapie. Die Gründe für diese Unterschiede sind nur zum Teil geklärt. Geschlechtsspezifische Ansätze in der Behandlung gibt es aber bereits.



28 Differenzierte Hormontherapie

Zusätzlich zu den klimakterischen Beschwerden leiden postmenopausale Frauen oft an internistischen Erkrankungen. Daher ist es wichtig zu wissen, wann, in welcher Form und in welcher Dosis eine Hormontherapie verordnet werden darf und in welcher Situation sie kontraindiziert ist.

Titel



Titelthema ist die fetale Therapie
(Beiträge auf S. 3 und 20 ff.)

Schriftleitung

Prof. Dr. med. Bernd Kleine-Gunk
Schön Klinik Nürnberg/Fürth
Europaallee 1, 90763 Fürth
E-Mail: kleine-gunk@euromed.de

Prof. Dr. med. Peter Mallmann
Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe, Universität zu Köln
Kerpener Straße 34, 50931 Köln
E-Mail: peter.mallmann@uk-koeln.de

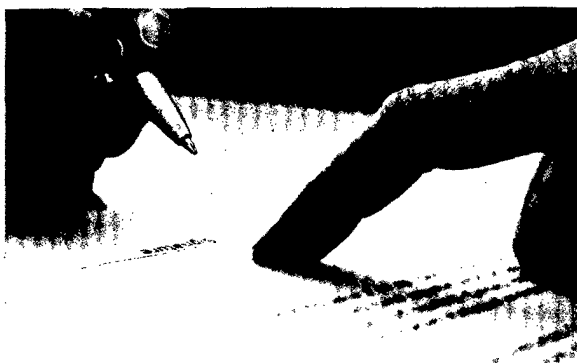
Rubriken

- 3 Editorial
8 Panorama
52 IndustrieForum
54 Impressum
55 Die letzte Seite



35 Therapie des Ovarialkarzinoms

Ovarialkarzinome werden häufig erst entdeckt, wenn die Erkrankung weit fortgeschritten und keine Heilung mehr möglich ist. Debulking, systemische Therapie und Rezidivbehandlung können das Überleben der Patientinnen in dieser Situation dennoch verbessern.



43 Nota bene! IGeL mit Vertrag

Es wird immer wieder gerne vergessen: Aber Privatleistungen für Kassenpatienten bedürfen einer vorherigen vertraglichen Vereinbarung. Dabei müssen Ärzte auf bestimmte Angaben achten.

- 35 **CME: Primär- und Rezidivtherapie**
Aktuelle Behandlungsstrategien für das fortgeschrittene Ovarialkarzinom
Katharina Seck, Barbara Schmalfeldt

Praxis konkret

- 42 **Alles was Recht ist**
Komplikation nach OP zu spät erkannt?
- 43 **Zustimmung des Patienten per Handschlag genügt nicht**
Keine IGeL ohne Vertrag!
- 44 **Verstorbene Praxisinhaber hinterlassen oft das reine Chaos**
Kaum ein Arzt sorgt für „geordnete“ Verhältnisse vor
- 45 **Widersprüche der Privatkassen sind oft vermeidbar**
Leistungskomplexe gut begründen – das spart viel Ärger
- 46 **Patientenportale und E-Akte**
Skepsis überwiegt
- 47 **Gründe für Abwanderungstendenzen erforschen**
Mängel in der Praxisorganisation können Patienten kosten

Geno Gyn

- 48 **Wie wichtig ist die Qualifikation in Präventionsmedizin?**
- 49 **Zeit für eine Neueinschätzung der Hormonersatztherapie**
- 50 **Nachrichten**

NATUM

- 51 **Neues Kursangebot im Baukasten-System**
Akupunktur für die gynäkologische Praxis

Verlagsredaktion

Dr. Claudia Mäck (Ressortleitung)
E-Mail: claudia.maeck@springer.com
Tel.: 089/203043-1403
Springer Medizin Verlag GmbH
Aschauer Straße 30, 81549 München

Newsletter

Update Gynäkologie
Alle 14 Tage das Neueste aus Forschung, Praxis und Berufspolitik bietet Ihnen der E-Mail-Newsletter „Gynäkologie Update“.

Für diesen kostenlosen Dienst und für weitere Fach-Newsletter können Sie sich anmelden nach Registrierung auf:

www.springermedizin.de